

**Rede
der Sprecherin für Ernährung, Landwirtschaft und
Fischereipolitik**

Karin Logemann, MdL

zu TOP Nr. 44

**Haushaltsberatungen 2024 - Haushaltsschwerpunkt
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

während der Plenarsitzung vom 13.12.2023
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen,

ob Corona, Afrikanische Schweinepest, Krieg in der Ukraine oder Klimakrise: Die Liste der regionalen und globalen Probleme, die sich direkt auf unsere Landwirtschaft auswirken, ist groß. Ich freue mich deshalb, dass wir im Einzelplan 09 für den Agrarbereich entscheidende Maßnahmen auf den Weg bringen können, um diesen Herausforderungen etwas Wirksames entgegen zu setzen.

Unser „Zukunftsprogramm Diversifizierung“ zum Beispiel ist eine wichtige und zentrale Säule der Agrarförderung für die gebeutelte Branche. Wir wollen Höfe erhalten und gleichzeitig den Weg ebnen, um neue Betriebszweige erschließen zu können. Das Zukunftsprogramm ist ein finanzieller Kraftakt, aber wir machen das! Die Finanzierung in Höhe von zunächst 6,5 Millionen Euro erfolgt aus Landesmitteln.

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Haushaltsaufstellung erfordert unter anderem Disziplin, Ideenreichtum und Kreativität. Frei nach dem Minimalprinzip wird argumentiert und gerungen um den bestmöglichen Weg, die zur Verfügung stehenden Mittel so einzusetzen, dass, trotz dem sie nie reichen, viel angestoßen, unterstützt und gefördert werden kann. Mein Dank gilt in diesem Prozess den Mitarbeitenden der beteiligten Häuser, hier besonders Ministerin Miriam Staudte, dem Haushalts-Referat, Ottmar von Holtz und Frau Heepe-Horstmann.

Mein Dank geht auch an Minister Christian Meyer für die nachhaltige Absicherung des Aaltaxis mit jährlich 150.000 Euro.

Ein weiteres ganz dickes Dankeschön an die Agrarier der SPD und von Bündnis 90/Die Grünen für eine fantastische, uneitle und zielführende Zusammenarbeit. Das ist unsere Stärke, und diese Zusammenarbeit hat mit Sicherheit dazu beigetragen, dass wir unseren Einzelplan relativ gut füllen konnten. Herzlichen Dank an alle, stellvertretend an Pascal Leddin.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich für die tolle inhaltliche und organisatorische Betreuung unserer Haushaltsberatungen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fraktionsbüros. Stellvertretend möchte ich hierfür Johanna Maas und Nils Wede nennen.

Der Einzelplan 09, also der Haushalt für das Landwirtschaftsministerium, ist einer der kleinen Haushalte. Gleichzeitig dreht sich mit vielen Gegenfinanzierungen europäischer und Bundesprogramme ein finanziell erhebliches Rad.

Mit 483,7 Millionen Euro liegen die Ausgaben leicht über dem Wert von 2023. Dazu kommen rund 179,4 Millionen Euro aus der EU. Es geht um wichtige Projekte, etwa um eine Förderung im Rahmen des Förderkonzepts KLARA des Nationalen Strategieplans der GAP, der „Gemeinsamen Agrarpolitik“, für die Förderperiode 2023 bis 2027. Hier konnten wir länderspezifisch unterschiedliche Schwerpunkte setzen, zum Beispiel Investitionen in den Gewässerschutz und in die Gewässerentwicklung, in biologische Vielfalt, wie auch in landwirtschaftliche Bewirtschaftungsverpflichtungen. Aus diesem Programm wird es erstmals auch ein Angebot für den Moorschutz geben. Die flächenbezogene Ökolandbauförderung wird deutlich ausgebaut. Darüber hinaus werden Investitions-, Beratungs-, Weiterbildungs-, Kooperations- und Tierwohlmaßnahmen finanziert.

Als neues Instrument darf ich die Förderung der Sommerweidehaltung nennen, für die ich mich persönlich immer stark gemacht habe. Damit erhalten neben Schafen und Ziegen nun auch Milchkühe eine Prämie.

Wichtig ist auch, deshalb möchte ich das nicht unerwähnt lassen, dass – anders als in den Vorjahren – ausreichend Kofinanzierungsmittel für die Gemeinschaftsausgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) sowie für EU-Fördergelder zur Verfügung stehen. Um es zusammen zu fassen: Ein Viertel der Ausgaben des Einzelplans 09 sind GAK-Mittel.

Unter Berücksichtigung der EU-Mittel sind gut die Hälfte der Ausgaben für die Aufgabenbereiche Ökolandbau, Nachhaltigkeit und Tierwohl, integrierte ländliche Entwicklung, Verbraucherschutz – hierzu wird mein geschätzter Kollege Herr Domeier gleich ausführen –, Forst- und Jagdwirtschaft vorgesehen. Ein Fünftel geht an die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, als einen wichtigen, zuverlässigen und kompetenten Aufgabenträger und Partner.

Mir ist es wichtig auch noch mal aufzuzeigen: Wo bleibt das Geld eigentlich?

Hier möchte ich, stellvertretend für viele tolle Projekte, „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ nennen. Dieses seit 1994 etablierte, aus 55 anerkannten Bildungsträgern bestehende Netzwerk organisiert an 650 außerschulischen Lernorten, jährlich über 4.500 Bildungsveranstaltungen, an denen 80.000 Schülerinnen und Schüler, Kindergartenkinder und Erwachsene teilnehmen.

Die ELER-Maßnahme ist ausgelaufen. Durch den Wegfall drohte das Angebot in seinem bisherigen Umfang zu kippen. Glücklicherweise ist es uns gemeinsam mit Rot-Grün gelungen, das Programm zu sichern.

Das war und ist eine Kraftanstrengung. Mit 500.000 Euro über die politische Liste wird sichergestellt, dass neben den eingestellten Landesmitteln das Angebot in gewohnter Form weiterbestehen wird.

Das Schulobst-Programm ist ebenfalls eine finanzielle Herausforderung im Landeshaushalt, es wird natürlich weiter angeboten.

Nun zu den Haushaltsentwürfen der Opposition: Die AfD hat doch, man höre und staune, ganze sechs Haushaltspositionen. Sie streichen Bezüge und Nebenleistungen von Menschen, das ist schlimm. Sie streichen Zuschüsse für nachwachsende Rohstoffe sowie für das Moorkompetenzzentrum – meine Güte, in welchem Universum leben Sie eigentlich? Das ist ja ein peinlich schmallippiger Einsatz für die Agrar- und Ernährungsbranche in unserem Land, das ist unambitioniert. Sie tun nichts für unsere Landwirtinnen und Landwirte!

Schaue ich in den Haushaltsentwurf der CDU, sehe ich: 10 Millionen Euro stellen Sie für den ländlichen Wegebau ein. Sie wissen ganz genau, dass es keine Förderung gibt und ich hoffe doch, Sie wissen auch ganz genau, dass 10 Millionen Euro ein Tropfen auf den oft berühmten heißen Stein wären.

Klug ist es doch, statt willkürlich eine niemals reichende Summe aufzurufen, zu schauen, wie wir über Projekte und Programme unterstützen können. Setzen Sie sich auf EU-Ebene dafür ein, dass für diese wichtige Maßnahme wieder Gelder bereitgestellt werden. Bis das soweit ist, braucht es innovative Ideen in Kooperationen mit den Kommunen und Akteuren vor Ort und kein „Wünsch dir was“-Luftschlossbau.

Weiter geht es mit der Streichung beim Personal in Höhe von 1,7 Millionen Euro. Das ist vollkommen inakzeptabel. Dann benennen Sie auch klar Ross und Reiter, damit die Betroffenen wissen, wem Sie ihren Arbeitsplatzverlust zu verdanken hätten.

Gut, dass SPD und Bündnis 90/Die Grünen regieren. Mit uns ist das nicht zu machen!

Zu Ihrer Kritik bei der Stellenausweisung für das LAVES: Wäre die Gesamtaufgabe in Gänze von den Landkreisen zurück an das LAVES übertragen worden, hätten wir etwa 22 Stellen benötigt. Im Haushaltsplanentwurf sind 12 Stellen vorgesehen. Damit wurde darauf reagiert, dass es beides geben kann: Landkreise, die die Aufgabe abgeben und Landkreise, die sie behalten werden.

Zu unserem Niedersächsischen Weg: Was die Wasserentnahmegebühr angeht, so sind in den letzten Jahren 51 Millionen Euro bereitgestellt worden. 120 Millionen Euro gab es im Wirtschaftsförderfonds – ökologischer Bereich.

Ach ja, zu Ihrer Gegenfinanzierung, liebe Kolleg*innen der CDU – Fehlanzeige. Sie wollen nicht ernsthaft das Europaministerium abschaffen? Gerade waren wir mit dem Agrarausschuss in Brüssel.

Welche Auswirkungen europäische Entscheidungen gerade auf den Agrar- und Ernährungsbereich haben, wissen wir doch alle ganz genau. So gab es Aussagen aus den Reihen unserer Delegation, wie wichtig diese direkte Arbeit und die Aufgaben seien und mir sei der Zusatz erlaubt: Die kamen nicht aus den Reihen der SPD und von Bündnis 90/Die Grünen – bezeichnend.

Sie haben es doch verstanden, stellen Sie sich hinter dieses Haus und nicht dagegen!

Also, von der CDU konnte man mal behaupten, sie plane seriös. Davon, liebe Kolleginnen und Kollegen sind Sie mit diesem Haushaltsentwurf Lichtjahre entfernt. Ich fordere Sie auf: Bauen sie kein Wolkenkuckucksheim, sondern kehren Sie zu einer ernsthaften und verantwortungsvollen Haushaltspolitik für Niedersachsen zurück!

So, nun aufgepasst: SPD und Bündnis 90/Die Grünen investieren mehr in Ernährungsförderung, stärken regionale Produktions- und Vermarktungsstrukturen, machen keine Unterschiede zwischen konventionellen und ökologisch wirtschaftenden Betrieben, geben mehr Geld für unseren Verbraucherschutz, sichern die Finanzierung für unsere Forsten und geben mehr Geld für die Klimafolgeanpassung. Ich lade Sie ein, stimmen Sie unserem Haushaltsvorschlag zu. Damit sichern und stärken Sie den Agrar- und Ernährungsbereich solide und nachhaltig.

Abschließend möchte ich mich herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit im Ausschuss bedanken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien ruhige und besinnliche Weihnachten und ein neues Jahr voller schöner Erlebnisse und Ereignisse.